

KurdInnen verteidigen erfolgreich Kobane

Der Anfang vom Ende vom „Islamischen Staat“?

Wochenlang versuchte die diktatorische Organisation „Islamischer Staat“ die kurdische Stadt Kobane in Nordsyrien zu erobern. Vergeblich! Der IS hat eine schwere Niederlage erlitten.



Kobane ist das Zentrum eines der drei kurdischen Kantone in Nordsyrien bzw. Westkurdistan (Rojava). Dort haben mitten im Bürgerkrieg die Menschen begonnen, für ein besseres Leben zu kämpfen:

- In Rojava herrscht Basisdemokratie & Selbstverwaltung: In Dörfern und Städten wählt die Bevölkerung Komitees, die die öffentlichen Angelegenheiten regeln.
- Geschlechter, Ethnien und Religionen sind

gleichberechtigt. Frauen stellen auf allen Ebenen 40 %. Die Amtssprachen im Kanton Cizire sind Kurdisch, Arabisch und Aramäisch.

- Brot und Benzin sind verbilligt.

Der Hass der IS auf Rojava

Ganz anders sieht der „Islamische Staat“ in Ost-Syrien / West-Irak aus:

- Er ist eine Diktatur unter dem selbst ernannten „Kalifen“ al-Baghdadi.
- Alle nicht-sunnitischen religiösen Minderheiten werden vertrieben. Die YezidInnen sprechen von Völkermord.
- IS tötet Frauen, z.B. weil sie Ärztinnen sind. Gefangene Frauen von Minderheiten werden versklavt. Es herrscht das totale Patriarchat.

Das basisdemokratische Experiment in Rojava ist dem diktatorischen Kalifatsstaat der IS völlig entgegengesetzt. Deshalb will IS die autonomen Gebiete der KurdInnen zerstören, obwohl diese mehrheitlich selbst SunnitInnen sind.

Die Rolle der Großmächte

Wir werden bei dieser Veranstaltung auch über die Rolle der Großmächte in diesem Konflikt diskutieren.

Veranstaltung:

Kobane und Rojava - basisdemokratische Alternative zu Kalifatsstaat und westlichem Politikmodell

Niyazi für den Kurdischen Verein Rojava Duisburg über das Selbstverwaltungsmodell, den Kampf der kurdischen Befreiungsbewegung in Kobane, die Luftunterstützung der USA, die Rolle der Türkei u. a.

Pitt für Rojava-Solidarität Ruhr über die Lage im syrischen Bürgerkrieg, das Aufkommen der IS, die Interessen der Großmächte und die notwendige Solidarität.

**29. Oktober, 19 Uhr, kleiner Saal der
Fabrik Heeder, Virchowstr. 130, Krefeld**

V.i.S.d.P.: Herbert Steeg, Trift 101, 47809 Krefeld
www.rabe-krefeld.de

